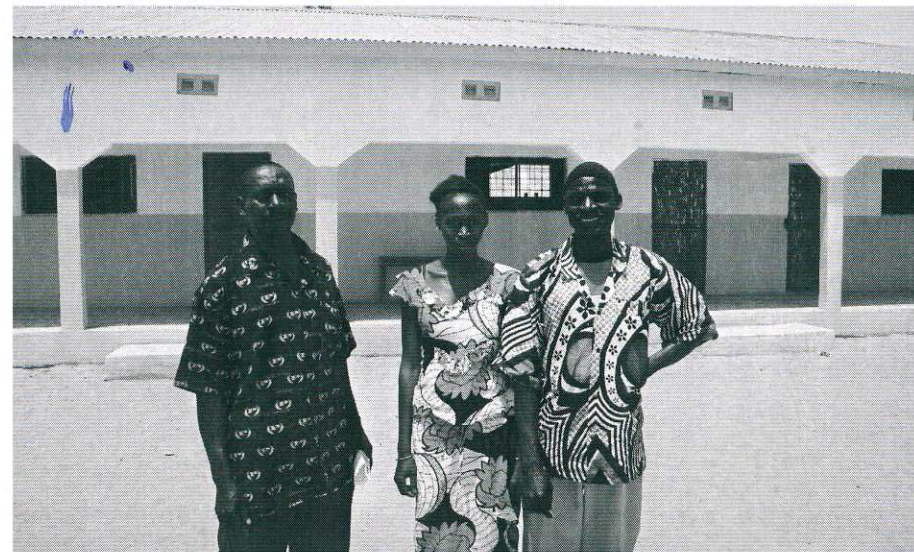




Die Mitglieder des Leipziger Vereins „Soziale Projekte für Gambia e.V.“ haben sich der direkten Hilfe verschrieben. Der Verein unterstützt eine Nursery School (Vorschule für Kinder von 3 bis 6 Jahren) für über 100 Kinder in einem Dorf ca. 50 km von Brikama entfernt im Gebiet Sibanor auf der South Bank des Gambia River. Die Schule heißt „Nursery School Tamba Kunda and Sivol“.

Die Kinder aus den umliegenden Dörfern lernen dort Englisch, da es in Gambia sehr viele verschiedene Stammessprachen gibt (u. a. Mandinka und Wolof) und für einen Besuch der Primary School Englisch die Grundvoraussetzung ist. Es gibt eine Schulpflicht, aber Schule kostet Geld (Schuluniform, Materialien etc.) und viele Eltern schicken ihre Kinder aus finanziellen Gründen nicht oder nur selten zur Schule. Anreiz für den Besuch einer Vorschule wie dieser ist auch, dass die Kinder dort eine warme Mahlzeit am Tag bekommen, schon an Schulalltag gewöhnt werden und damit auf die „richtige Schule“ vorbereitet werden.

Der Verein bezahlt zwei Lehrer, das Essen und die Ausstattung der Schule. Bald schon soll ein dritter Lehrer durch Weiterbildung an örtlichen Einrichtungen gefördert werden. Seit Beginn der Vereinstätigkeit 2010 wurden ein zweites Schulgebäude mit drei Klassenräumen, eine Küche und eine Toilettenanlage mit moderner „Trockentrenntechnologie“ und eine Schulmauer errichtet. Für die Mittagessenversorgung soll künftig der Schulgarten sorgen, in dem Maniok und Gemüse angebaut werden. Die im vorigen Jahr gepflanzten Mangobäume werden später den nötigen Schatten spenden, die Einfriedungsmauer sorgt für Schutz vor Tierfraß. Das jüngste Projekt ist die Errichtung einer Brunnenanlage, damit die Wasserversorgung vor allem zum Kochen und Händewaschen gewährleistet ist.



Das Lehrerteam

Bereits zum zweiten Male sollen in diesem Jahr junge Leute aus Deutschland dort ein Praktikum (als FSJ) absolvieren, sie kümmern sich z. B. um die Koordinierung vor Ort, bringen neue Methoden in den Unterricht und helfen bei der Betreuung der Kleinsten.

Wichtig für die Vereinsarbeit ist: Nach Möglichkeit wird alles vor Ort von einheimischen Handwerkern gefertigt, es werden keine Hilfslieferungen mit Materialspenden aus Deutschland nach Gambia geschickt. So wurden die Schulmöbel von einem Tischler vor Ort gebaut, die Toiletten und der Brunnen wurden und werden nicht durch deutsche Unternehmen gebaut. Ziel des Vereines ist es, mindestens 96% der gesammelten Gelder direkt in das Projekt fließen zu lassen, d. h. es werden keine Spendengelder für Reisekosten, Bezahlung von Aufwandsentschädigungen, gesetzlich vorgeschriebene Ausgaben, Versicherung etc. ausgegeben, Werbungskosten werden ausschließlich durch engagierte Spender bezahlt, die Arbeit der Mitglieder erfolgt in jedem Fall ehrenamtlich. Wer mehr wissen möchte: www.social-gambia.com.

*Annett Wohlfahrt, Mitglied im Verein „Soziale Projekte für Gambia e.V.“
und Geographielehrerin aus Leipzig*

Liebe Vereinsmitglieder! Zu den 11. Schulgeographentagen in Leipzig gibt es auch wieder eine Tombola. Die Einnahmen dieser werden wir diesem Projekt zukommen lassen. Wir freuen uns jetzt schon auf rege Teilnahme und damit großen Nutzen in Gambia!